

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für



den Freistaat Sachsen

Erscheint Dienstag nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.
Bezugspreis: Monatlich 3 Mark. Einzelne Nummern 15 Pf.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21295 — Schriftleitung Nr. 14674.
Postfachkonto Dresden Nr. 2486 — Stadtdirektion Dresden Nr. 140.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum 35 Pf., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 70 Pf., unter Einschluss 1 RR. Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen, Familienanzeigen und Stellengesuche. — Schluss der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Ziehungslisten der Staatslotterieverwaltung, Holzplanen-Verkaufslisten der Staatsforstverwaltung.
Verantwortlich für die Redaktion: Oberregierungsrat Hans Bied in Dresden.

Nr. 195

Dresden, Freitag, 22. August

1930

Vor dem Abschluss der deutsch-dänischen Verhandlungen.

Berlin, 22. August.
Die Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und der dänischen Regierung über die dänische Viehexport nach Deutschland sind während des gestrigen Tages fortgesetzt worden und werden heute zum Abschluss gelangen. Über das Ergebnis wird allabendlich eine Kommunikation veröffentlicht werden.

Der deutsch-rumänische Handelsvertrag.

Berlin, 22. August.
Ein Berliner Abendblatt wollte wissen, das Rumänien den Handelsvertrag mit Deutschland kündigen werde. Von unentzerrter Seite wird hierzu darauf hingewiesen, dass mit Rumänien nur ein provisorischer Handelsvertrag besteht, der nach den Absichten beider Regierungen am 31. Januar durch einen endgültigen Vertrag ersetzt werden soll. Die Verhandlungen hierfür waren für den Herbst vorgesehen. Es ist damit zu rechnen, dass sie planmäßig beginnen werden.

Reichswehroffiziere vor dem Reichsgericht.

Berlin, 22. August.
Das Reichsgericht wird sich im nächsten Monat mit einem außerordentlich interessanten Straffall beschäftigen. Der Prozess dürfte wertvolle Aufklärungen über die nationalpolitischen Zellenbildungsversuche in der Reichswehr bringen. Wie erinnerlich, wurden im Frühjahr dieses Jahres in Ulm drei junge Reichswehroffiziere verhaftet: Oberleutnant Hans Wendt, Leutnant Richard Scheringer und Leutnant Hans Rubin, alle drei von dem im Ulm in Garnison liegenden Feldartillerieregiment Nr. 5. Oberleutnant Wendt hat inzwischen seinen Abschied genommen und ist Beamter bei der Nationalsozialistischen Partei in Kassel geworden. Den Angeklagten wird vorgeworfen, dass sie erstens es versucht haben, im Dezember 1929 in Ulm, Hannover, Berlin und Gießen die Verfassung des Deutschen Reiches gewalttätig zu ändern, zweitens den Versuch gemacht zu haben, Militärpersonen aufzufordern und anzuregen, ihren Vorgesetzten den Gehorsam zu verweigern, drittens durch mündliche Äußerungen Rühmdergenügen in Beziehung auf den Dienst unter ihren Kameraden erregt zu haben, viertens vorzüglich einen dienstlichen Befehl nicht befolgt und eine Gefahr für die Schlagfertigkeit der Truppe herbeigeführt zu haben.

Die Ermittlungen der Anklagebehörde haben ergeben, dass die drei Offiziere im Kreise ihrer Kameraden und anderer Bekannter oder Freunde vielfach politische Fragen besprochen haben, obwohl Politik in der Reichswehr verboten ist. Sie haben bei ihren Unterhaltungen wiederholt die Auffassung vertreten, dass der Geist der Wehrlosgen im Heer nicht genügend gefördert werde und dass auf eine nationale Erneuerung hingearbeitet werden müsse. Sie vertraten die Ansicht, dass die Politik der Reichsregierung und des Reichswahlrechts diesen Bestrebungen entgegenstehe und dass nur die nationalen Verbände die nationale Erneuerung erreichen könnten. Als besonders verhängnisvoll wurde von ihnen und ihren Freunden der Rücktritt des Generals v. Seeckt und des Reichswahlrechtswesers empfunden.

Am Tage Mittwoch den 19. August 1929 sahen die Offiziere gemeinsam nach München und suchten dort den Schriftleiter des „Völkischen Beobachters“ auf, dem sie ihre Wünsche vorbrachten. Bei einer mehrere Stunden währenden Unterhaltung kam man überein, dass die jungen Offiziere zunächst innerhalb ihres Truppenbereiches für den von ihnen ausgesprochenen Gedanken wirken, dann aber auch bei befreundeten Regimentern Anhänger werden sollten. Nach Ulm zurückgekehrt, begannen die Angeklagten im Sinne dieser Vereinbarung zu wirken und auch an anderen Orten für ihre Absichten sich zu betätigen. Durch die dienstliche Meldung eines ins Vertrauen gezogenen Offiziers erhielten die vorgeleiteten Kommandoführer Kenntnis von den Plänen, worauf die Verhaftung der nunmehr Angeklagten angeordnet wurde.

Der Prozess wird voraussichtlich öffentlich behandelt werden und mehrere Tage in Anspruch nehmen, da zahlreiche Zeugen geladen sind.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Die Reichspost vergibt für 200 Millionen M. Aufträge.

Berlin, 22. August.
Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung ist nunmehr die Vergabe der Leistungen durch die Deutsche Reichspost zu einem gewissen Abschluss gelangt. Das Ergebnis lässt sich dahin zusammenfassen, dass für 200 Millionen RM. neue Aufträge an die deutsche Wirtschaft zur Belegung des Arbeitsmarktes gegeben worden sind, was einer jährlichen Beschäftigung von rund 125 000 Arbeitslosen entspricht, das seinerseits durchweg eine Preisentlastung von 10 v. H. zum Teil darüber hinaus, erzielt worden ist.

Von den Aufträgen entfallen 132 Millionen RM. auf die Schwachstromindustrie, 23 Millionen RM. auf die Maschinenindustrie, 20 Millionen RM. auf Bauten, der Rest auf übrige laufende Beschaffungen für Betriebszwecke.

Die Preisentlastung stellt sich wie folgt dar: Die Schwachstromindustrie (Telegraphenbau, Fernsprecheinrichtungen, Kabel- und Rundfunkindustrie), die seit einem Jahre in einer ständigen Preisbewegung steht, hat Preisnachlass bis zu 12 v. H. eingebracht. Die Kraftfahrzeugindustrie verlor sich zu einer Preisentlastung von 10 v. H. Die Bestellung von Gegenständen des laufenden Betriebsbedarfes wurde von der Währung eines Preisnachlasses von 10 v. H. abhängig gemacht, der auch zugefunden wurde. Neue Bauten werden nur mehr vergeben, wenn ein Preisnachlass von mindestens 10 v. H. gegeben wird. Diese Forderung ist bisher von beteiligten Bauverträgen fast allgemein angenommen worden. Schwierigkeiten ergaben sich bei der Vergabe von Zementlieferungen. Hier trat indes eine Reihe von Firmen ein, die von sich aus der

Deutschen Reichspost Angebote machten, die erheblich unter den Preisen des Zementmarktes lagen, so dass die Inanspruchnahme des Zementmarktes bis auf weiteres nicht erforderlich sein wird. Dagegen hält das Linoleummarkt an seinen Preisen, die erheblich über den Preisen gleichwertiger Bodenbeläge sich bewegen, fest. Linoleum wird daher bei den neuen Bauten der Deutschen Reichspost bis auf weiteres im allgemeinen nicht mehr verwendet werden. Der außergewöhnliche Rückgang der Preise auf dem Rohwummmarkt, die zurzeit nur mehr 16 v. H. des Friedenspreises betragen, führte zu Preisüberhandlungen mit den Firmen der Gummiwaren-Industrie, von denen die Reichspost bisher einen Preisnachlass von 10 v. H. zugesprochen hat.

Die Verhandlungen über die weitere Senkung der Preise werden von der Deutschen Reichspost mit sämtlichen für ihre Lieferungen in Betracht kommenden Firmen weiter fortgesetzt.

Weitere Ründigungen im Ruhrbergbau.

Dortmund, 22. August.
Beim Stilllegungsausschuss sind folgende Anträge auf Bergarbeiterentlassungen gestellt worden: Zeche „Druckstraße“ („West“) in Langenbreyer 250 Mann, „Karolinenberg“ in Bochum 260 Mann, „Prinzengraben“ in Bochum 100 Mann. Die Ründigungen sollen am 1. September zum 15. September ausgeführt werden. Bei der Gewerkschaftswahl in Berlin sollen 900 Bergleute entlassen werden.

Für den kommenden Dienstag hat der Schlichter die Parteien geladen, um über das Arbeitsabkommen in der Nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie in Verhandlungen einzutreten.

Der neue Wahlgesetzentwurf.

Berlin, 22. August.
Der neue Entwurf über ein Reichswahlgesetz, der schon veröffentlicht wird, gliedert sich in den eigentlichen Entwurf, in die Anlage dazu und in die Begründung. Die Anlage enthält eine Aufzeichnung der Wahlverbände und Landesverbände. Bedeutende Änderungen gegen das heute noch gültige Wahlrecht finden sich im § 5 des Entwurfes, in dem es heißt, dass das Reichsgebiet in 162 Wahlkreise eingeteilt ist, die zu Verbänden und Ländergruppen zusammengefasst werden, ferner im § 17, der die Bestimmungen über die Stimmzettel enthält, in den §§ 20 und 21, in denen das Verfahren der Bestimmen geregelt ist, und im § 34, der die Einteilung des Reichsgebietes in Wahlkreise und Verbände für 12 Jahre festsetzt. Die Wahlkreise haben durchschnittlich 385 000 Einwohner, von denen etwa 250 000 stimmberechtigt sind. Die Wahlkreise werden zu größten Verbänden zusammengefasst, wobei die politische Verwaltungsbezugsgliederung berücksichtigt wird. Die 162 Wahlkreise sind zu 31 Verbänden zusammengefasst. Wesentlich ist, dass der amtliche Stimmzettel, der alle zur Wahl zugelassenen Parteien enthält, abgeschafft ist. Es werden wieder Stimmzettel in Übung kommen, wie sie vor dem Kriege und auch noch in der ersten Zeit nach dem Kriege üblich gewesen sind. Der Stimmzettel wird einen oder zwei, höchstens drei Bewerber und ihre Parteibezeichnung enthalten. Innerhalb dieses Rahmens ist es den Parteien überlassen, die Zahl ihrer Bewerber zu bestimmen. Innerhalb der 31 Wahlverbände gelten die Stimmzettel einer Partei für verbunden, die Bewerber einer Partei stellen eine Bewerbergruppe dar. Die innerhalb eines Wahlkreises erreichte Stimmenzahl wird durch den festgesetzten Wahlkoeffizienten von 70 000 geteilt. Je nach dem Ergebnis dieser Teilung erhält die Partei Kandidat. Be-

nachbarte Verbände werden zusammengefasst in Ländergruppen. In diesen werden die Bestimmen noch einmal zusammengeordnet und auf je 70 000 Stimmen ein Mandat zugewiesen. Die Reichsliste wird abgeschafft. Neu ist ferner, dass nach dem Entwurf auch Auslandsdeutsche, diplomatische und konsularische Beamte im Ausland, wählen können, wenn sie zur Zeit der Wahl in Deutschland sind.

Die zwölf Ländergruppen.

In dem Entwurf eines neuen Reichswahlgesetzes ist die Zusammenfassung der Wahlverbände in zwölf Ländergruppen vorgesehen. Diese Ländergruppen sollen sein: 1. Ostpreußen-Pommern (Provinz Ostpreußen, Provinz Pommern), zwei Verbände. 2. Brandenburg (Stadt Berlin, Provinz Brandenburg), zwei Verbände. 3. Schlesien (Provinz Oberschlesien, Niederschlesien), drei Verbände. 4. Mitteldeutschland (Provinz Sachsen, Land Thüringen, Land Anhalt, Kreis Schmalkalden), drei Verbände. 5. Nordmark (Provinz Schleswig-Holstein, Land Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Lübeck, Mecklenburg-Strelitz, ostpreussischer Landesteil Lübeck), zwei Verbände. 6. Niedersachsen (Provinz Hannover, Land Braunschweig, Land Bremen, ostpreussischer Landesteil Oldenburg), drei Verbände. 7. Hessen (Land Hessen, Provinz Hessen-Nassau ohne die Kreise Grafschaft Schaumburg und Schmalkalden, Kreis Wehlau), zwei Verbände. 8. Rheinland (Rheinprovinz ohne den Kreis Wehlau, ostpreussischer Landesteil Dinkelsbühl), vier Verbände. 9. Westfalen (Provinz Westfalen, Kreis Grafschaft Schaumburg, Land Lippe und Land Schaumburg-Lippe), zwei Verbände. 10. Bayern (Land Bayern), vier Verbände. 11. Sachsen (Land Sachsen), zwei Verbände. 12. Südwestdeutschland (Land Württemberg, Land Baden, Bezirk Sigmaringen), zwei Verbände. — Auf einen Verband kommen durchschnittlich 1 950 000 Einwohner.

Nächste Volkszählung im Jahre 1932.

Berlin, 22. August.
Mit Rücksicht auf die schwierige Finanzlage von Reich, Ländern und Gemeinden ist die in dem üblichen fünfjährigen Zeitraum im Jahre 1930 fällig gewesene Volkszählung zunächst auf das Jahr 1931 verschoben worden. Da die Schwierigkeiten in der Finanzlage von Reich, Ländern und Gemeinden anhalten, wird auf Anregung Preußens die nächste Volkszählung, mit der eine Berufs- und Betriebszählung verbunden werden soll, erst für das Jahr 1932 in Aussicht genommen.

Bayern klagt auf Erhöhung der Lokomotivquoten.

München, 22. August.
Die bayerische Regierung hat beim Deutschen Staatsgerichtshof Klage gegen das Reich auf Erhöhung der Lokomotivquote von 4,91 Proz. auf 10,48 Proz. gestellt. Die Klage Bayerns stützt sich auf die im Eisenbahnvertrag mit dem Reich enthaltenen Bestimmungen über die Vergütung von Leistungen der Reichsbahn und ist veranlasst durch die erfolglosen Verhandlungen der Länder Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden auf Erhöhung ihrer Quoten auf 8 bzw. 4,8, 2,7 und 3 Proz., was einer Ermäßigung der preußischen Quote um 6,69 Proz. auf 3,55 Proz. gleichkommen wäre.

Stellungnahme des preussischen Ministerpräsidenten gegen die Rotverordnungen.

Königsberg, 22. August.
Im großen Saal des Gewerkschaftshauses eröffnete gestern abend der preussische Ministerpräsident Dr. h. c. Brauns in einer Mitgliederversammlung des Ostpreussischen Königstages der SPD. den Wahlkampf mit einer Rede über das Thema „Preußen und das Reich“.
Der Ministerpräsident kündigte einleitend an die Reichstagswahl vom Jahre 1928 an und stellte fest, dass sich die Sozialdemokratische Partei der Verantwortung nicht entziehen habe. Sie habe die Leitung der Reichsgeschäfte trotz heftiger Reichslisten und beginnender Wirtschaftskrisis übernommen. Das wichtigste Ergebnis der Epoche ihrer Beteiligung an der Regierung sei der Abschluss der Verhandlungen über den Youngplan, in dessen Folge finanzielle Entlastungen eintreten und die Rheinlande vorzeitig von feindlicher Besatzung befreit wurden.

Zur Lage der Landwirtschaft erklärte der Ministerpräsident, dass die deutsche Agrarkrise einen Teil der Weltagrarkrise darstelle. Diese sei nicht durch einseitige Zollmaßnahmen zu lösen. Graf Ranitz hat durchaus recht, wenn er als Reichernährungsminister im März 1925 im Industrieklub in Düsseldorf erklärte, dass prohibitiv wirkende Zölle eine Preissteigerung wären, die sich weder die Landwirtschaft noch andere Berufsstände in Deutschland heute leisten könnten. Die Agrarkrise kann, wie auch der Präsident der Hauptlandwirtschaftskammer, Dr. Brandes, bei der Eröffnung der 18. Deutschen Agrarkongresse in Königsberg ganz zutreffend erklärte, nur durch eine geregelte — und er setzte hinzu, auf gewissen Gebieten gesteigerte — Produktion, geregelter Abzug und Wirtschaftsfrieden gelöst werden.

Darauf ging der Ministerpräsident auf die erlassenen Rotverordnungen der Reichsregierung ein und legte seinen Standpunkt, insbesondere hinsichtlich der formellen Berechtigung dar. Die Voraussetzungen für die Anwendung des Artikel 48 der Reichsverfassung seien keineswegs vorhanden gewesen, weder sei die Ruhe und Ordnung gefährdet, noch gefährdet gewesen. Aber selbst wenn das der Fall gewesen wäre, hätte die Einführung der Kopfsteuer, einer Krankensteuergeld und die Herabsetzung der Leistungen der Arbeitslosenversicherung wohl kaum beruhigend gewirkt. Wenn gesagt werde, dass in Preußen durch Erlass von Rotverordnungen das gleiche getan werde, was man beim Reich kritisiert, so liege darin eine völlige Verkennung des Sachbestandes. Die endgültige Ordnung der Reichsfinanzen sei ein sehr schwerwiegendes Problem. Es sei sehr leicht möglich, dass das Reich im Herbst vor einem neuen Defizit stehen werde, weit zu den sinkenden Steuereinnahmen infolge der rückläufigen

Wirtschaftsunionen trotz der Ermäßigung der Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung mit erneuter Mehrausgaben zu rechnen sei, da das Heer der Arbeitslosen vielmehr auf die Zahl von 3 Millionen anwachsen werde. Mit Lohnherabsetzungen ist auch nichts zu erreichen, denn sie vermindern die Kaufkraft und steigern damit die Arbeitslosigkeit. Tatsache sei, daß die wirtschaftliche Misere das ganze deutsche Volk vor eine Aufgabe stellt, die nur durch das beidseitige Willen und opferbereite Zusammenarbeiten aller Volksteile gelöst werden kann. Auch die breiten Volksschichten, die schon jetzt schwere Lasten tragen, würden vielleicht noch schwerere auf sich nehmen müssen, aber sie müßten dabei das Gefühl haben, daß gerecht verfahren wird. Auf dem Wege der Diktatur werden sich die Dinge nicht meistern lassen.

Außenpolitisch wird ganz zwangsläufig der bisherige Kurs fortgesetzt werden müssen. Ein inhaltloses Litane und zugkräftigen Phrasen könne man wohl politisch ungeheuer begeistern, nicht aber die durch das Diktat von Versailles geschaffene prekäre Lage erleichtern. Solche rhetorischen Klammereien werden uns weder das Saargebiet freimachen, noch die ohne Volkbefragung gewaltsam geschaffene Grenze im Osten ändern. Durch sie wird die finanzielle Last, die auch nach dem Youngplan auf uns ruht, nicht um einen Groschen erleichtert. Sie seien nur geeignet, Unruhe im Ausland auszulösen und daher die friedliche Aenderung unzulässiger Bestimmungen des Friedensvertrages, die nur nach den Geboten der Vernunft im Wege der Verständigung erfolgen kann, zu erschweren.

Die sozialdemokratische Reichsliste.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute die Reichsliste der SPD, die folgende Namen aufweist: 1. Hermann Müller, 2. Otto Weiss, 3. Arthur Crispian, 4. Rudolf Hilferding, 5. Marie Juchacz, 6. Otto Landsberg, 7. Wilhelm Dittmann, 8. Johanna Reiche, 9. Friedrich Stämpfer, 10. Dr. Ludwig Rarum, 11. Franz Scheffel, 12. Rich Tarnow, 13. Dr. Walter, 14. Max Seppel, 15. Heinrich Schulz, 16. Tony Pfaff, 17. Nikolaus Bernhardt, 18. Rudolf Lengensdorff, 19. Viktor Schiff, 20. Dr. Häbler, 21. Bernhard Schwerdtfeger, 22. Luise Schiffgens, 23. Max Westphal, 24. Pfänder, 25. Leo Horlacher.

Von der diesmal eingerichteten Liste kandidieren an erster oder zweiter Stelle in Wahlkreisen: Müller, Weiss, Crispian, M. Juchacz, Johanna Reiche, Tony Pfaff. Sie haben bei der letzten Wahl sämtlich ihre Kandidaturen für die Wahlkreise angenommen.

Soldat Lecuo freigesprochen.

Der belgische Soldat Lecuo, der vom Kriegesgericht in Brüssel in erster Instanz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, weil er auf einen in französischer Sprache erteilten Befehl den Gehorham verweigert hatte. Er ist, wie aus Brüssel gemeldet wird, vom Berufungsgericht freigesprochen worden. Die freisprechende Erkenntnis sagt, daß Lecuo sich nicht geweigert habe, den Befehl an sich auszuführen, sondern nur, die französische als Befehlsprache anzuerkennen. Für die Namen bedeutet die Freisprechung Lecuos eine große Genugtuung.

Heimatschutzstil.

Von D. Schjerve. Es kommt jemand zu mir, der sich ein Haus bauen will. Solche Leute gibt es noch. In einer wunderlichen Gegend. Unsere Baubehörde hat ihm eine geeignete Stelle vorgeschlagen, er aber will dort aus eine andere, ungeeignete. Das ist nicht ungewöhnlich. Er vermutet vielleicht irgendeinen eigennützigen Grund, der uns zu dem Gegenwärtigen mit diabolischer Schläue treibt. Solche Leute gibt es noch. „Ich würde“, sagt der zukünftige Bauherr, um mich umzustimmen, „den Bau auch im wirklichen Heimatschutzstil errichten.“ Das Wort Heimatschutzstil höre ich dann und wann. Da frage ich: „Was ist denn das für ein Stil?“ „Nun das müssen Sie doch wissen.“ „Das habe ich wieder vergessen“, sagte ich wie ein Penndler im Examen, „aber ich hab's sicher einst gewußt.“ Ja, ich hab's gewußt, ich besinne mich jetzt. Es war anno dazumal. In den Städtchen wurde in aller Emsigkeit gebaut. In Dresden entstand die König-Johann-Straße. Ein jedes Haus im logenannanten Renaissancestil, ein jedes Haus mit einem Kaminchen und einem Erkerchen. Eine Wagenscheibentombenart wuchs empor. Altbauische Wärdchen wurden folgerichtig. Die Wagenscheiben sind erstrecktweise verschwand, die Altbauischen leben erstrecktweise noch. Und dieser aufgewandte Stil „nach unserer Väter Weise“ zog in die Vorstädte und hinaus in das friedliche Land. Und wenn dort eine Schule, ein Postgebäude oder ein anderes bemerkenswertes Bauwerk errichtet wurde, da griffen die Architekten und Baumeister mit heiserer Stimme nach oben genanntem Rezept. Und ihre Werke waren mit deutschen und latinischen Plüschern verziert. So wurde es in den Fachschulen gelehrt. Wohl meinten vorsichtige Männer, für das Dorf wöden latinische Plüsch nicht geeignet, die fänden dem Volkempfinden fern, hier genüßten solche im einfacheren, deutschen Stil.

Gemeinsamer Wahlauftritt der Volkspartei, Wirtschaftspartei und der Konservativen?

Berlin, 22. August.

Die Nationalliberale Korrespondenz veröffentlicht einen von der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Konservativen Volkspartei erlassenen gemeinsamen Wahlauftritt, der für die Deutsche Volkspartei von Dr. Schulz und Kempke, für die Wirtschaftspartei von Trechow und Sachsenberg und für die konservative Volkspartei von Trechow und v. Lindecker-Wildau unterzeichnet ist. Er hat folgenden Wortlaut:

Die unterzeichneten Parteien haben sich im letzten Reichstag für das vom Reichspräsidenten v. Hindenburg begonnene Reformwerk auf finanziellem, sozialem, wirtschaftlichem und staatlichem Gebiet und seine Sicherung und Erweiterung eingesetzt. Sie hatten seine Durchführung für das dringende Gebot der deutschen Innenpolitik zur Sicherung der deutschen Wirtschaft, insbesondere der deutschen Landwirtschaft, zur Rettung des deutschen Lebens, zur Erhaltung der Grundlagen der sozialen Gerechtigkeit, zur Wiederherstellung des Nationalerbes der Arbeitslosen in den Wirtschaftskreisen, zur Wiederherstellung der Autorität des Staates. Angesichts der Not von Volk und Vaterland halten sie an diesen Zielen fest und werden sich dafür im Wahlkampf einsetzen. Darüber hinaus aber werden die Parteien bei voller Aufrechterhaltung ihrer politischen und organisatorischen Eigenart und Selbstständigkeit dafür Sorge tragen, daß auch im künftigen Reichstag die Grundlagen parlamentarischer Zusammenarbeit zur Durchführung dieses Hindenburgprogramms geschaffen werden.

Zur Veröffentlichung des gemeinsamen Wahlauftritts teilte gestern die KCC der Presseblatt der DVP mit:

Ein hiesiges Mittagsblatt veröffentlicht wesentliche Teile des gemeinsamen Wahlauftritts, auf den sich die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die konservative Volkspartei geeinigt haben. Dieser Aufruf war der Staatspartei mit einem Schreiben der Deutschen Volkspartei zugegangen, daß die Staatspartei zur Unterstützung mitgeteilt, daß die Veröffentlichung des gemeinsamen Aufrufs erst morgen mittag erfolgen sollte. Durch die vorzeitige und teilweise Veröffentlichung des Staatspartei zur Unterzeichnung zugegangenen Aufrufs haben sich indessen die vorhergenannten drei Parteien geäußert, den gesamten Wahlauftritt schon heute mittag der Öffentlichkeit bekanntzugeben.

Die Wirtschaftspartei an gemeinsamen Aktionen uninteressiert.

Berlin, 22. August.

In den durch die Presse gegangenen Kombinationen, die sich an die Unterhaltungen der Herren Schulz, Trechow und Sachsenberg knüpfen, teilte der zweite Parteivorstand der Wirtschaftspartei, Abgeordneter Goller, für die Parteileitung mit: Diese Unterhaltungen stellen eine rein persönliche Fühlungnahme dar. Die Wirtschaftspartei habe nicht mehr die Absicht, irgendwelchen gemeinsamen Aktionen der angedeuteten Art beizutreten. Im Anschluß an die von der Zentralkommission der Wirtschaftspartei ausgegebene Erklärung wird von

der Zentralkommission der Wirtschaftspartei weiter mitgeteilt: Die bekanntgegebene angebliche Erklärung der drei Parteien, konservative Volkspartei, Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei, ist ein Anfang der Woche ausgearbeiteter Entwurf, der noch die Genehmigung der zuständigen Parteifunktionen abwarten sollte. Deshalb war vereinbart, eine Veröffentlichung erst am Freitag oder Sonnabend vorzunehmen. Die vorzeitige Veröffentlichung ist also erfolgt ohne Zustimmung der Leitung der Wirtschaftspartei, die ausdrücklich am Donnerstag auf telephonischem Wege in der Parteizentrale abgelehnt worden ist. Der Reichsausschuß der Partei, welcher in derartigen Dingen zu entscheiden hat, tagt am 26. August.

Die Antwort der Deutschen Staatspartei an die Deutsche Volkspartei.

Berlin, 22. August.

Wie die Pressestelle der Deutschen Staatspartei mitteilt, hat der Hauptaktionsausschuß der Staatspartei gestern abend in Anwesenheit der Herren Höpfer-Nichoff und Koch-Weiser auf den Schritt der Deutschen Volkspartei folgende Antwort beschlossen, die brieflich zugesandt worden ist:

Die Deutsche Staatspartei hat häufig betont, und hält es für selbstverständlich, daß man sich zur Befreiung des deutschen Volkes aus schwerer Not für das begonnene Reformwerk auf finanziellem, wirtschaftlichem, sozialem und staatlichem Gebiet einsetzt. Sie ist deshalb auch einverstanden, daß dies in einem gemeinsamen Aufruf bekanntgegeben wird, wenngleich die Wirkung eines derartigen Aufrufs nicht überschätzt werden darf.

Sie hat lediglich insofern ein Bedenken, als sie grundsätzlich auf dem Standpunkt steht, daß die Person des Reichspräsidenten im Interesse seiner hohen und unparteilichen Stellung und entsprechend seinem erst vor wenigen Tagen ausdrücklich geäußerten eigenen Wunsch nicht als Borspann in der Wahlbewegung benutzt werden darf. Ferner ist formell noch zu bemerken, daß die Deutsche Staatspartei im letzten Reichstag noch nicht vertreten war und deshalb nicht davon gesprochen werden kann, daß sie sich im letzten Reichstag für das Reformwerk eingesetzt habe. Sie schlage deshalb vor, den ersten Satz folgendermaßen zu fassen: „Die unterzeichneten Parteien halten die Durchführung des im letzten Reichstag begonnenen Reformwerkes auf finanziellem, wirtschaftlichem, sozialem und staatlichem Gebiete für das dringende Gebot der deutschen Innenpolitik.“ Ebenso bitten wir, im letzten Absatz das Wort „Hindenburgprogramm“ durch „Reformwerk“ zu ersetzen.

Es darf zum Schluß zu Ihrem Schreiben bemerkt werden, daß unser Vertreter aus den Verhandlungen über einen gemeinsamen Aufruf nur deshalb ausgeschieden ist, weil die übrigen Parteien damals mit dem gemeinsamen Aufruf die Ankündigung einer Fraktionsgemeinschaft verbinden wollten. Nachdem der von uns von vornherein als unbrauchbar erkannte Plan dieser Fraktionsgemeinschaft an dem Widerspruch anderer Parteien gescheitert ist, hätte keinen Bedenken bestanden, an den Verhandlungen wieder teilzunehmen.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichen Hochachtung
gez. Arthur Mahraun.

Die Eröffnung der Funk- und Phonoschau, Berlin 1930.

Berlin, 22. August.

Die Große Deutsche Funkausstellung 1930, die zum erstenmal mit der Phonoschau Berlin 1930 vereinigt ist, wurde heute vor einem nahezu 2000 Personen umfassenden Kreis von Ehrenvätern aus allen Kreisen der Wissenschaft und Industrie, der Politik, Diplomatie und Presse um 10 Uhr vor-mittags feierlich eröffnet.

Nach musikalischen Darbietungen eröffnete der Rundfunkkommissar des Reichspostministeriums, Staatssekretär a. D. Dr. Bredow, die Reihe der Ansprachen, der u. a. ausführte: „Der Rundfunk steht in Deutschland im 8. Jahre einer Entwicklung, und zum 7. Male legt die deutsche Funkindustrie Rechenschaft über ihre Entwicklungsarbeit ab. Vergleicht man das, was 1923 war mit dem, was wir heute vor uns haben, so sehen wir eine Entwicklung, wie sie in ihrem Umfange und in ihrer Tiefenwirkung im gleichen Zeitraum kaum dagewesen sein dürfte. Der Rundfunk, erst ein zaghafter Versuch, hat für die durch Grenzen, Klassen und Weltanschauungen getrennte Menschheit eine Plattform geschaffen, auf der sie sich zum gemeinsamen Leben zusammenfindet. Für alle Gebiete des Wissens und der Kunst ist der Rundfunk zum Universalgeschäft geworden, der jeden zur Verfügung stellt.“

Der leider verhinderte Herr Reichspostminister hat mich ermächtigt, den Rednern die besten Wünsche der Reichsregierung für ein gutes Gelingen der Ausstellung zu überbringen. Möge auch in diesem Jahre der Erfolg nicht ausbleiben zum Besten der Wissenschaft und des Rundfunks.“

Darauf erklärte Staatssekretär a. D. Dr. Bredow die Ausöffnung im Namen des Reichspostministers für eröffnet.

Von starkem Beifall begrüßt nahm nunmehr Prof. Albert Einstein das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Was speziell der Rundfunk anlangt, so hat er eine einzigartige Funktion zu erfüllen im Sinne der Völkerverständigung. Bis auf unsere Tage lernten die Völker einander fast ausschließlich durch den verzerrten Spiegel der eigenen Tagespresse kennen. Der Rundfunk bringt sie einander in lebendiger Form und in der Hauptlage von der lebenswichtigen Seite. Er wird so dazu beitragen, das Gefühl gegenwärtiger Fremdheit auszulösen, das so leicht in Mißtrauen und Feindseligkeit umschlägt.

Das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Verbandes der Funkindustrie, Dr. Edwin Michel, der namens der Ausstellungsleitung sprach, würdigte die große deutsche Funkausstellung als herausragendes Mittel für eine ausdauernde Weltorientierung.

Das eigens für den Rundfunk geschaffene „Heiliche Wortspiel“ von Höpfer beschloß die eindrucksvolle Veranstaltung.

Dr. v. Dryander über die Neuordnung des Parteiwesens.

Rüchen-Oldbach, 22. August.

In einer großen Versammlung, mit der die konservative Volkspartei ihren höchsten Wahlkampf eröffnete, führte der Spitzenredner Dr. v. Dryander aus: Die geschichtliche Bedeutung unserer Parteigründung besteht darin, daß in schwerster Not die konservativen Kräfte aus einflussloser Opposition herausgeholt und dem parlamentarischen Staat für praktische Gegenwartsarbeit zur Verfügung gestellt wurden. Nur so können wir auf die umfassenden Reformen, die wir fordern und die wir erwirken, den gebührenden Einfluß gewinnen. Das Ziel der Überwindung eines als unbrauchbar erwießen Systems behalten wir bei unserer Tagesarbeit klar im Auge. Minister Dietrich hat vollkommen recht, wenn er feststellt, daß die Rechte mit tiefen Schritten ihrem Zusammenschluß entgegengeht. Die gemeinsamen

Da war es der Gründer unseres Heimatschutzstils, Karl Schmidt, der gegen diesen Unfug Sturm lief. Er hörte nicht auf zu mahnen — Herr Gott, wie klingt das heute selbstverständlich! — daß wir zu einer solchen Art des Baues, zu einer unheimlichen Bauweise auf dem Torse zurückgreifen müßten. Er ging tatsächlich vor, indem er die noch heute vorzüglichen Fortschritte schuf. Wir hatten schon dazumal Schlagwörter. Nicht so viele und fettgedruckte wie heute. Und das Schlagwort „Heimatschutzstil“ entstand. Wir hatten es nicht geprägt, aber es besaß dazumal eine gewisse Berechtigung. Heute wird es verallgemeinert und gedankenlos weitergeführt, teils um ein Bauwerk zu loben, teils um es zu beschimpfen. Wir können heute von einem ähnlichen Jargon sprechen. Irrtümer werden nicht aus, sie erwachen nur in anderer Form. Wir reden von einem „Bauhausestil“. Wie, die dieses Wort gebrauchen, wissen nichts oder lediglich wenig von den Bestimmungen des „Bauhausestil“. Wenn sie aber neuzeitliche Möbel riechen, wenn sie einen Kassenstuhl erblicken, wenn irgendein Schuppen kein Dach hat, so werfen sie gewichtig das Wort „Bauhausestil“ in die Waagschale, und die anderen — es gibt ja doch viel andere — schauen ob ihrer Sachkenntnis, Klugheit und ihres tiefen Kunstsinns. So ging es und so wird es weiter gehen. Wenn aber heute jedes anständige und gute Werk mit dem Namen Heimatschutzstil bezeichnet würde, könnten wir uns beglückwünschen. Aber dieser Name darf nicht nur von einem Verein, sondern vom deutschen Volke verliehen werden.

Krankenhaus-Ideale.

Die Abweigung gegen das Krankenhaus, die immer noch in manchen Kreisen der Bevölkerung herrscht, ist tief eingewurzelt und nicht ganz unberechtigt. Wenn auch heute die Krankenhausbearbeitung einen so großen Umfang angenommen hat, daß sich ihr kaum noch jemand entgegen setzen kann, so besaß sich doch noch so manche Verbesser-

ung denken, die dem Kranken den Aufenthalt dort angenehmer gestalten könnte. Wie wäre nun das Ideal eines Krankenhauses? Darüber hat kürzlich der Direktor des Russko City Krankenhauses W. S. Goodale in einem Vortrag gesprochen, über den J. B. zum Busch in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ berichtet. Schon die Aufnahme ins Spital beginnt häufig mit einer Enttäuschung, wenn der Patient nicht sofort, wie er erwartet hatte, den Oberarzt zu sehen bekommt, sondern zunächst von Assistenten empfangen und allezeit ihm oft unbegründeten Untersuchungen ausgesetzt wird. Zu weiteren Enttäuschungen bietet die an Abwechslung so arme Krankenhaushäufigkeit Anlaß. Ten Patienten, der besonders empfindlich ist, hören die Geräusche und Geräusche, die sich oft unheimlich demoralisierend machen, denn nur in wenigen Krankenhäusern sind die Vorkehrungen getroffen, die man in guten Hotels findet. Der im allgemeinen Saal untergebrachte Kranke fühlt sich gegen die Krankenpatienten dadurch zurückgesetzt, daß er seine Verwandten und Freunde nur ein- oder zweimal in der Woche für kurze Zeit sehen darf. Der Redner hält es für leicht durchführbar und für vorteilhaft für die rasche Genesung, wenn der Kronendaleszent täglich nachmittags und abends Besuche empfangen darf. Die „Verordnung“ läßt ebenfalls manchem zu wünschen übrig, und es sollten daher außer den Tag- und Nachtschwefelern „Nachtwache-Schwefelern“ vorhanden sein, die ungerufen von Bett zu Bett gehen und sich nach den Wünschen der Kranken erkundigen. Die an sich langweilige Zeit der völligen Wiederherstellung wird oft noch dadurch verlängert, daß eine gute Bibliothek fehlt und nicht für geistige und körperliche Beschäftigung gesorgt wird. Ein weiterer Ubelstand liegt darin, daß sich die Untersuchung meist nur auf die Organe beschränkt, aber die der Kranke klagt; der Patient, der wegen irgendeiner Erkrankung ins Spital kommt, möchte von Kopf bis zu Fuß untersucht werden, um eine wirklich umfassende Wiederherstellung zu bewirken. Der Amerikaner verlangt auch die Anstellung ge-

eigneter Personen, die nicht weiter zu tun haben, als persönliche oder telefonische Anfragen möglichst und ausgiebig zu beantworten, denn es wird — und nicht nur in Amerika — darüber geklagt, daß der Verkehr mit dem Publikum vielfach recht lang angebunden ist. Alle Schwermutanten sollten auf einer besonderen „Gefahrenliste“ stehen, die auch Namen und Adressen ihrer Angehörigen enthält, so daß diese sofort benachrichtigt werden können, wenn eine Verschlechterung des Befindens eintritt. Vor der Entlassung hat der „soziale Dienst“ zu prüfen, ob der Kranke eventuelle Kleider besitzt, ob ihn ein Verwandter oder Freund begleitet und ob er wenigstens einige Mittel mit aufweist. Jedes Krankenhaus sollte seinen Stolz darin setzen, ebenso gelehrt zu sein wie ein gutes Hotel, indem der Direktor alle Angehörigen zu großer Höflichkeit erzieht und zu dem Grundsatze, daß der Gast Recht hat. Krankenhäuser sind nicht dazu da, um Wähe für die Angehörigen mit Einschluß der Ärzte zu schaffen, sondern um Kranke Menschen zu heilen und ihnen ihre besondere schwere Last möglichst angenehm zu gestalten.

Der Languaschaffe.

Der seltsamste und groteskste Vertreter des so zahlreichen Affengeschlechtes ist der Languaschaffe. Semnopithecus nasalis larvatus, der sich nur in den Kreidern von Borneo findet. Von diesem seltenen Stamm hat jetzt eine amerikanische Expedition einen ausgewachsenen Vertreter nach Cebu gebracht, wo der seltsame Geselle des größten Affenschicks erregt hat. Kein Clown hat je die abenteuerliche Phantasie aufgebracht, sich mit einem so großen und sonderbaren Naturgenie zu versehen, wie es dieser Affe von Borneo ist. Die weit hervorstehende Nase hängt ihm hohlen förmig über die Oberlippe herab, in der die Röhre breit, am äußersten Ende schief zugespitzt und auf dem Rücken mit einer leichten Furche versehen; die tiefen Kassenhöhlen verflochten das ungeheure Bild. Die Karikatur eines Menschen-

Ämtlicher Teil.

Der Bezirksarzt in Zwickau wird vom 25. August bis 27. September 1930 durch den Bezirksarzt in Merbau (Fernruf: 2042) vertreten.

Kreisbauernschaft Zwickau, 15. August 1930.

Zur Entgeltung der für die Eisenbahnlinie Plattenau-Rödnitz sind die Gütergrenzen der Gemeinden Scheibsdorf, Wildenan und Wieja wie folgt nachträglich geändert worden:

Table with columns: Flur-Nr., Flur, Fläche m², aus, nach, Bem. It lists land parcels and their boundaries between Wildenan and Scheibsdorf.

Gefamntungsführende Fläche von Wildenan nach Wieja = 6 m².

Gefamntungsführende Fläche von Scheibsdorf nach Wildenan = 1093 m².

Ämthauptmannschaft Annaberg, am 19. August 1930.

Die Guts-, Mauer- und Vertheilungsdarstellungen für die Vertheilung der Mähdreschmaschinen...

Die Guts-, Mauer- und Vertheilungsdarstellungen für die Vertheilung der Mähdreschmaschinen...

Staatliches Straßen- und Wasser-Bauamt Dresden.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Dienstboten Georg Müller in Freiberg...

Ämthauptmannschaft Freiberg, 20. August 1930.

Über das Vermögen des Kaufmanns u. Rohlen- und Expeditionsgehilfen Theodor Klemens...

Ämthauptmannschaft Freiberg, 21. August 1930.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesizers Edward Dörmann in Leuba...

Ämthauptmannschaft Dörmann, 20. August 1930.

Über das Vermögen der Hildegard Elze...

Ämthauptmannschaft Planen, 20. August 1930.

Über das Vermögen des Textilwarenhändlers Johann Ernst Garte in Pulsnitz...

Ämthauptmannschaft Pulsnitz, 20. August 1930.

Über das Vermögen des Kaufmanns Paul Müller in Pulsnitz...

Ämthauptmannschaft Pulsnitz, 20. August 1930.

Über das Vermögen des Textilwarenhändlers Johann Ernst Garte in Pulsnitz...

Ämthauptmannschaft Pulsnitz, 20. August 1930.

Über das Vermögen des Kaufmanns Paul Müller in Pulsnitz...

Ämthauptmannschaft Pulsnitz, 20. August 1930.

Über das Vermögen des Textilwarenhändlers Johann Ernst Garte in Pulsnitz...

Ämthauptmannschaft Pulsnitz, 20. August 1930.

Über das Vermögen des Kaufmanns Paul Müller in Pulsnitz...

Ämthauptmannschaft Pulsnitz, 20. August 1930.

Über das Vermögen des Textilwarenhändlers Johann Ernst Garte in Pulsnitz...

Ämthauptmannschaft Pulsnitz, 20. August 1930.

Über das Vermögen des Kaufmanns Paul Müller in Pulsnitz...

Ämthauptmannschaft Pulsnitz, 20. August 1930.

oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgegebene Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 12. September 1930 anzeigen.

Ämthauptmannschaft Pulsnitz, 21. August 1930.

Das gerichtliche Vergleichsverfahren, das zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Textilwarenhändlers Walter Teuber in Wildfeld...

Ämthauptmannschaft Wildfeld, 20. August 1930.

Das gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der am 18. Februar 1930 verstorbenen Ida Martha...

Ämthauptmannschaft Wildfeld, 20. August 1930.

Das gerichtliche Vergleichsverfahren, das zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des a) des Textilwarenhändlers und Konsumverwalters Otto...

Ämthauptmannschaft Wildfeld, 20. August 1930.

Das gerichtliche Vergleichsverfahren, das zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des a) des Textilwarenhändlers und Konsumverwalters Otto...

Ämthauptmannschaft Wildfeld, 20. August 1930.

Der im Grundbuche für Hermannsdorf Blatt 176 auf den Namen des Gutsbesizers Ernst Emil...

Ämthauptmannschaft Hermannsdorf, 20. August 1930.

Das Grundbuche ist nach dem Flurbuche 5 Hektar 40,9 Ar groß und nach dem Vertheilungswert...

Ämthauptmannschaft Hermannsdorf, 20. August 1930.

Die Einigkeit der Mittheilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuche betreffenden...

Ämthauptmannschaft Hermannsdorf, 20. August 1930.

Wer ein der Vertheilung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Ertheilung des Zuschlags...

Ämthauptmannschaft Hermannsdorf, 20. August 1930.

Das im Grundbuche für Eusebius Blatt 527 auf den Namen des Kaufmanns Carl Wilhelm...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 19. August 1930.

Das im Grundbuche für Eusebius Blatt 527 auf den Namen des Kaufmanns Carl Wilhelm...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 19. August 1930.

Das Grundbuche ist nach dem Flurbuche 3,3 Ar groß und nach dem Vertheilungswert...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 19. August 1930.

Die Einigkeit der Mittheilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuche betreffenden...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 19. August 1930.

Wer ein der Vertheilung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Ertheilung des Zuschlags...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 19. August 1930.

Das im Grundbuche für Eusebius Blatt 527 auf den Namen des Kaufmanns Carl Wilhelm...

Wohngebäude; es hat befestigten Hofraum, eingetragene Vorgärten und größeren Hintergarten. Gruben und Schächel sind vorhanden.

Die Einigkeit der Mittheilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuche betreffenden...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 19. August 1930.

Das im Grundbuche für Antonstadt B Blatt 1095 auf den Namen des Privatmannes Fritz Emil...

Ämthauptmannschaft Antonstadt B, 14. August 1930.

Das im Grundbuche für Antonstadt B Blatt 1095 auf den Namen des Privatmannes Fritz Emil...

Ämthauptmannschaft Antonstadt B, 14. August 1930.

Das Grundbuche ist nach dem Flurbuche 7,7 Ar groß und nach dem Vertheilungswert...

Ämthauptmannschaft Antonstadt B, 14. August 1930.

Die Einigkeit der Mittheilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuche betreffenden...

Ämthauptmannschaft Antonstadt B, 14. August 1930.

Wer ein der Vertheilung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Ertheilung des Zuschlags...

Ämthauptmannschaft Antonstadt B, 14. August 1930.

Das im Grundbuche für Eusebius Blatt 428 auf den Namen des Gutsbesizers Friedrich...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das im Grundbuche für Eusebius Blatt 428 auf den Namen des Gutsbesizers Friedrich...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche ist nach dem Flurbuche 16 Ar groß und nach dem Vertheilungswert...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Die Einigkeit der Mittheilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuche betreffenden...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Wer ein der Vertheilung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Ertheilung des Zuschlags...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das im Grundbuche für Eusebius Blatt 428 auf den Namen des Gutsbesizers Friedrich...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche ist nach dem Flurbuche 16 Ar groß und nach dem Vertheilungswert...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Die Einigkeit der Mittheilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundbuche betreffenden...

vom Jahre 1914 (§ 1 des Gef. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Die Friedensmiete beträgt 1500 RM.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 297 g...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 22 k...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 3401...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 35,8 Ar...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 298 a...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 298 a...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 298 a...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 298 a...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 298 a...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 298 a...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 298 a...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 298 a...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 298 a...

Ämthauptmannschaft Eusebius, 15. August 1930.

Das Grundbuche besteht aus einem Wohnhause mit Hof und Garten, führt die Flurbuchnummer 298 a...

Dienstag, den 14. Oktober 1930, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung...

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 8,6 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 6244,10 RM. geschätzt.

Die Grundstücke sind nach dem Grundbuche 8,6 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 6244,10 RM. geschätzt.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 15. Juli 1930 verfallenen Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren...

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Eintragung des Beschlages die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen...

Antstgericht Sayda, 19. August 1930.

Das im Grundbuche für Tharandt Blatt 305 auf den Namen des Privatmannes Karl Otto Böhm eingetragene Grundstück soll am 9. Oktober 1930, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung...

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 10,9 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 11 200 RM. geschätzt.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 9. Juli 1930 verfallenen Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren...

Schädlingsbekämpfung.

Es ist zwar nur ein kleiner Raum, der für die Verfestung des außerordentlich wichtigen Gebietes der gesundheitlichen Verbesserung unserer Wohnräume durch die Fertilung des sogenannten Ungeziefers auf der Hygiene-Ausstellung zur Verfügung gestellt ist...

und bei der Verteilung des Versteigerungsvermerks dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugehen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Eintragung des Beschlages die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen...

Antstgericht Tharandt, 16. August 1930.

Im Handelsregister A ist heute eingetragen worden 1. auf dem die Firma Th. Max Kagen in Wittweida...

2. auf Blatt 515 die Firma Ferdinand Lorenz mit dem Sitz in Wittweida und als Inhaber der Kaufmann Ferdinand Wenzel Lorenz in Wittweida.

Antstgericht Wittweida, 20. August 1930.

Auf Blatt 64 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma Otto Rau in Gornaun...

Antstgericht Dörfel, 20. August 1930.

Auf Blatt 193 des hiesigen Handelsregisters für die Firma Reinhold Deutsche Textilwerke Aktien-Gesellschaft, Kd. Wagner & Co. in Reichenau...

Antstgericht Reichenau (Sa.), 18. August 1930.

Auf Blatt 273 des Handelsregisters, die Firma G. S. Thomas Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Wittenberg...

Antstgericht Schirgiswalde, 20. August 1930.

Offene Stellen für Lehrer und Geistliche.

Eine ständige Volksschullehrerstelle in Elterlein i. Ergg. Ostf. C. Fehligung zur Eintragung von Mädchenklassen erwünscht.

Über die übelste Wanzenplage, trotzdem die Nachkommenschaft eines einzigen Wanzenweibchens täglich 1 bis 12, indogestalt etwa 250 Stück der lieblichen Zimmergäule beträgt.

Der Schaden ist aber nicht nur im Verlust von Gebrauchswerten zu suchen, sondern liegt auch noch fast in höherer Weise auf der Seite der Gesundheitsgefährdungen, die den Schmarotzern zu verdanken sind.

Über die übelste Wanzenplage, trotzdem die Nachkommenschaft eines einzigen Wanzenweibchens täglich 1 bis 12, indogestalt etwa 250 Stück der lieblichen Zimmergäule beträgt.

Jedoch bleibt der Ort, an dem die Schmarotzer sich aufhalten lieben, mit seinem nächsten Umkreis am meisten gefährdet.

Sie mögen nun wohl zunächst für die Annehmlichkeit und den Schutz des einzelnen wirksam werden, aber dahinter steht die Notwendigkeit des Gesundheitsschutzes der Gesamtheit.

elbstverständlich, daß der blauerliche Misthaufen, daß die häßlichen Abfallgruben, die Bruchstätten der Fliegen, nicht erziehend sind, wenn nicht für ihre regelmäßige Desinfektion und die Entfernung ihres Inhalts gesorgt wird.

Antstgericht Tharandt, 16. August 1930.

Antstgericht Wittweida, 20. August 1930.

Antstgericht Dörfel, 20. August 1930.

Antstgericht Reichenau (Sa.), 18. August 1930.

Antstgericht Schirgiswalde, 20. August 1930.

Offene Stellen für Lehrer und Geistliche.

Eine ständige Volksschullehrerstelle in Elterlein i. Ergg. Ostf. C. Fehligung zur Eintragung von Mädchenklassen erwünscht.

Über die übelste Wanzenplage, trotzdem die Nachkommenschaft eines einzigen Wanzenweibchens täglich 1 bis 12, indogestalt etwa 250 Stück der lieblichen Zimmergäule beträgt.

Der Schaden ist aber nicht nur im Verlust von Gebrauchswerten zu suchen, sondern liegt auch noch fast in höherer Weise auf der Seite der Gesundheitsgefährdungen, die den Schmarotzern zu verdanken sind.

Über die übelste Wanzenplage, trotzdem die Nachkommenschaft eines einzigen Wanzenweibchens täglich 1 bis 12, indogestalt etwa 250 Stück der lieblichen Zimmergäule beträgt.

Jedoch bleibt der Ort, an dem die Schmarotzer sich aufhalten lieben, mit seinem nächsten Umkreis am meisten gefährdet.

Sie mögen nun wohl zunächst für die Annehmlichkeit und den Schutz des einzelnen wirksam werden, aber dahinter steht die Notwendigkeit des Gesundheitsschutzes der Gesamtheit.

punkt stellte sich das Oberlandesgericht Dresden (2 OSt 16. 4. 30), das gleichfalls die Entscheidung getroffen hat, daß ein Kraftwagen überall angehalten werden dürfe, sofern dies an einer Stelle nicht ausdrücklich verboten sei...

Defin-Schlagcreme.

Im Mai 1929 gelandeten die Kaufleute Hermann Heintz und Kurt Döberle aus Weidenbühl eine Firma „Defin-Schlagmittel-Gesellschaft m. b. H.“ in Dresden, die sich in der Hauptsache mit der Herstellung eines Schlaglöhne-Erlasses, dem unter der Bezeichnung „Defin-Schlagcreme“ in den Handel gebracht, beschäftigte.

Abhaltung von Radeln.

2000-Bolt-Wahlkreise erfordert Sonntag, den 24. August, folgende Abhaltungen: Klippardt von 2 bis etwa 8.45 Uhr Kreuzstraße, Streitzstraße 1-13, Teile von An der Kreuzstraße, Große Straße, Pfarr-, Schul- und Weiße Straße...

Spezialwied auf die Dauer der Straßenarbeiten.

arbeiten für den Fuß- und Reitverkehr vom 25. August ab die Bodenbacher Straße zwischen Rothermund- und Kempfstraße, sowie die Viehhändler Straße zwischen Bodenbacher und Winterbergstraße.

Wahlkreisreform der Hygiene-Abteilung.

Es sei noch einmal aufmerksam gemacht auf den am 1. September nachmittags 1/2 Uhr im Wahlkreisraum des Deutschen Hygiene-Museums beginnenden Lehrgang über Sänglingspflege...

Wahlkreisreform in Dresden.

Am 27. August bis 1. September findet anlässlich des 30jährigen Bestehens des Bundes Deutscher Mietervereine e. B. (Sitz Dresden) der 25. Deutsche Mietertag in Dresden statt.

Tagung des Reichsbundes der Deutschen Gemeinderäte.

Die Hauptversammlung, an der Vertreter aller Landes- und Provinzialgruppen teilnehmen, findet am 22. und 23. August in Dresden im Konzerthaus des Kaiserpalastes statt.

Aus der Landeshauptstadt.

Wo dürfen Kraftfahrzeuge aufgestellt werden?

Vom Deutschen Autoclub, Ortsgruppe Dresden, wird und folgendes mitgeteilt: Bekanntlich sind in verschiedenen Stadtbezirken sogenannte Parkplätze errichtet, auf denen Kraftfahrzeuge aufgestellt werden können.

Lebensmittel und des Schlags- und Vieh...

Ziegenbockweiden. Zur Deckung des...

Schlagerei zwischen Nationalsozialisten und...

Neue Flugexpeditionen Mittelholzers.

Carer durch Afrika und zum Himalaja.

Ein amerikanischer Multimillionär, der vorläufig...

Der Flug wird zunächst von Zürich über das...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

einflieg und diehinein alles Geld an sich raffte...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

nimmt an, daß Hahn diehinein alles Geld an sich raffte...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Die weiteren Ermittlungen haben noch ergeben...

Andert. Auch der Preisverfall vor nur unbedeutend...

Chemnitz. An der Börse vom Donnerstag...

Die Volkswirtschaft Jugoslawiens.

Das Wirtschaftspanorama, das seinen Sitz in...

Am der Einfuhrstatistik steht Deutschland...

Zum Tarifstreit in der sächsischen Metall...

Neuer Zuwachs des Gewerkschaftswesens.

Neuträge für die deutsche Schiffbauindustrie.

10. Bundestag des Reichsbundes der...

Sächsische Landesbibliothek.

1. Zahlen.

Weyers Reisebücher. Dresden, Sächsische Schweiz.

Religion. Theologie.

Witthaus, Communio sanctorum. Die Gemeinde...

Witthaus, Der Geist der lutherischen Ethik im...

Bauer, Luthers Ansehen u. Wirkung. (4. 8. 1084.)

Deilus, Kunstmusik. (4. 8. 1345.)

Frank u. Donaustrich, Kriegsgeschichte des...

Engelmann, Der Dienst Gottes Reichthum von...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Joannis Sarsboriensis episcopi Carnotensis...

Volkswirtschaft.

Erntevorschau im Deutschen Reich...

Unter Zugrundelegung der diesjährigen Anbau...

Umlauf der am 1. Oktober d. J....

Unter Mitwirkung des Reichsanleitungsamtes...

Berliner Börse.

Die der gestrigen Börse vorliegenden Momente...

Schmuggel mit deutschen Scheren...

Die Zollbehörde in New York verhaftete drei...

Starter Verkehrsdrängung auf den...

Nach den letzten statistischen Angaben ist der...

Nach die "Europa" erhält ein Katastropheng...

Nach der "Europa", die auf allen ihren...

Sächsische Dörfer.

Dresden. Bei fähbarer Gewitterbildung konnten...

Bermischtes.

Raubüberfall in Wilmersdorf.

Nach die Bezirkskasse in Wilmersdorf wurde...

Der gestrige Nacht untergegangen.

Die englische Nacht untergegangen. Die Nacht...

Der Kaufmannsamer Überdieschlag.

Der Kaufmannsamer Überdieschlag. Gegenüber...



Wir führen Wissen.

The letters of Oabert of Clara. (4. 8. 1928.)
Viegmann, An d. Korinther. 1. 2. 2. Aufl. 1923.

3. Rechtswissenschaft. Volkswirtschaft. Ge-
schäfts- und Staatswissenschaft.
Bell, Deutsche u. österreichische Strafrechtsreform.

Unsere Arbeit. Bericht d. Verbandes d. Arbeiter-
jugendvereine Deutschlands 1922. 1923. (4.
8. 2052.)
Popp, Der Weg zur Höhe. Die sozialdemokra-
tische Frauenbewegung Österreichs. (4. 8. 1344.)

4. Philosophie. Pädagogik.
Drenkamp, Die Lehre von der Unsterblichkeit
der Seele bei den deutschen Idealisten vom Kant
bis Schopenhauer. 1926. (4. 8. 1573.)

5. Sprachen und Literaturen. Theater.
École française d'Athènes, Travaux et mémoires.

Apulejus, Metamorphoseon libri 11. Ed. Giar-
rattano. (4. 8. 1332.)
Laurand, Ciceron est intéressant. (4. 8. 888.)

Der Leuchtturm von Alexandria. Ein arab.
Schattenspiel. (Z. 8. 3979.)
Forte, Dichtungen der Tang- und Sung-Zeit.

Dreyer, Oberammergau. (4. 8. 1496.)
Kotbe, Max Reinhardt. 25 Jahre deutsches
Theater. (4. 8. 231.)

6. Bildende Kunst.
(Neue Werkkunst.) Kurt Vörlitz. (4. 8. 187.)
Bullio, Kaiser Diokletians Palast in Split. (4. 8.
949.)

7. Geschichte.
v. Seede, Landwehrverteilung. (4. 8. 1215.)
Wahl, Vom Führertum in d. Geschichte. (Z. 8.
320, 1270.)

Hamburger, Untersuchungen über d. Pyrrhischen
Krieg. 1927. (4. 8. 1507.)
Sachs, Wabi, die Lebensgeschichte d. Calligula.

Haller, 1000 Jahre deutsch-französischer Be-
ziehungen. 2 u. 3. Tbd. (4. 8. 1348.)
Heilmann, Der Kreis Franzenberg im Wandel
d. Zeiten. (4. 8. 1258.)

Gesammelte Aufsätze d. Kulturgeschichte Spaniens. 2.
(Z. 4. 1000, R. 1.)
Huettenbeck, China ist Menschen. (4. 8. 1369.)

8. Völker- und Kulturlande. Geographie.
Taeunoff, Die Abkammerung der Bulgaren. (4. 8.
248.)

9. Mathematik und Naturwissenschaften. Medizin.
Gahner, Sammlung von Aufgaben u. Beispielen
zur analytischen Geometrie der Ebene. (4. 8.
1413.)

Weddes, Leben und Werk von Sir Jagadis C. Bose.
(4. 8. 1300.)
Wiche, Taschenbuch der Botanik. 1. 2. 5. Aufl.
(4. 8. 1403.)

Katalog einer Bilder Ausstellung zur Geschichte der
Brille. (4. 8. 1475.)
Krauß, Geschichte der jüdischen Ärzte. (4. 8. 1452.)

Brenneke, Die Schiffschleusen. 5. Aufl. 1914.
(Archiv. 712ad, 3, 8.)
Gruhn, Anhangsgründe der Wechselstromtechnik.

Mus Sachsen.

Die Kraftfahrzeuge in Sachsen.

Am 1. Juli 1930 wurden in Sachsen 146 381
Kraftfahrzeuge (ohne die der Reichspost und Reichs-
wehr) gezählt, das sind 11 799 oder 8,8 v. H.
mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Table with 5 columns: Kreis/Stadt, Kraft-
fahrzeuge, Personen-
kraftwagen, Last-
kraftwagen, Kraft-
fahrzeuge insges.
(einschl. der sonst.
Kraftfahrzeuge)

Den Nachweisungen über das Herstellungsland
der in Sachsen zugelassenen Kraftfahrzeuge ist zu
entnehmen, daß die Fahrzeuge ausländischer Marke
weiterhin zugenommen haben.

Der Verband Sächsischer Elektrizitäts- werke.

Die Fachorganisation der sächsischen Elektrizitäts-
werke, wovon am 7. Juli das 10-jährige Bestehen
feierlich gefeiert wurde, hat am 7. Juli das 10-jährige
Bestehen gefeiert.

in der Zeit vom 4. bis 6. September in Dresden
eine Jubiläumshauptversammlung statt.
Dem umfangreichen Tagungsprogramm entnommen
wir, daß am 6. September im Ausstellungspalast
Prof. Rachel über: „Sächsischer Elektrizitätswirt-
schaft nach dem Kriege im Lichte der Technik“
sprechen wird.

Straßensperrungen.

Wegen Straßenarbeiten wird die Straße
Gibberd- u. Hundshölzel, km 0,0-2,551 vom
25. August bis 8. September für alle Fahrzeuge ge-
sperrt.

Wettertelegramme aus Sachsen

vom 22. August, vormittags 8 Uhr.
Dresden: Höhe 110 m. Min.: 18. Max.: 23.
Riebersdorf: 0.0. Temperatur: 18. Wind: SW.

Wochenspielformen

Sonntag: 9 Uhr.
Anfang 1/9 Uhr.
Ende nach 1/11 Uhr.
Wochenspielformen.
Montag 9 Uhr (außer Anrecht):
Wochenspielformen (außer Anrecht):

Die Komödie.

Wien Better Edward.
(R. S. B. Gr. 1 Nr. 4701
bis 4850; Dr. S. B.
Nr. 5311-5370.)

Residenztheater.

Gastspiel Oskar Wagner:
Das Parfüm meiner Frau.
(R. S. B. Gr. 1 Nr. 8851
bis 8900 und Nr. 9201)

Centraltheater.

Gastspiel Johanna Schu-
bert und Kammerjäger
Willy Thunis: Paganini.
(R. S. B. Gr. 1 Nr. 6201-6300 und 6701
bis 6750; Dr. S. B.
Nr. 6011-6050.)

Familiennachrichten.

Weden: Ein Knabe: Frn. Dr. Siegfried
Rolle in Leipzig. — Gestorben: Fr. Brauer-
direktor Robert Klemm aus Dresden in Dippoldis-
walde; Fr. Ing. Max Kluge in Dresden-Strilien;

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber, treu-
sorgender Vater, der
Oberstudiendirektor i. R.
Prof. Dr. phil. Dr. med. h. c. Johannes Ilberg

Ritter hoher Orden, Ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissen-
schaften und des Archäologischen Instituts des Deutschen Reichs.
In tiefer Trauer
Dr. Konrad Ilberg
Dr. Waldemar Ilberg
zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Leipzig, Arndtstraße 53, den 21. August 1930.
Die Trauerfeier findet Sonnabend, den 23. August, nachm. 3 1/2 Uhr in der
Hauptkapelle des Südfriedhofes statt. 3142

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt,
für den Angehörigen verantwortlich: i. B.: Verwaltungsdirektor Peters in Dresden.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt,
für den Angehörigen verantwortlich: i. B.: Verwaltungsdirektor Peters in Dresden.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt,
für den Angehörigen verantwortlich: i. B.: Verwaltungsdirektor Peters in Dresden.

25. August bis 8. September für alle Fahrzeuge ge-
sperrt. Umleitung über Oberhäusergrün.
Wegen Beschädigung mit die Beschädigung
darunter Strafe im Bereiche der Bahnlinie
Sachsen für Dresden in den Abteilungen ab nach
48 vom Montag, den 25. August, bis Sonntag, den
7. September, für alle Fahrzeuge gesperrt. Der
Kraftwagenverkehr nach Sittz und Dobra wird
auf die Sittzener Straße, nach Sittz auf die
Dobraer Straße umgeleitet.

Wettertelegramme aus Sachsen
vom 22. August, vormittags 8 Uhr.
Dresden: Höhe 110 m. Min.: 18. Max.: 23.
Riebersdorf: 0.0. Temperatur: 18. Wind: SW.

Neuer Fahrplan

am 25. August 1930
Neben zahlreichen anderen Verbindungen zwischen Räßberg-Zei-
meritz täglich Dresden—Bad Schandau und zurück:

9.30 Uhr Salonfahrt (ohne Zuschlag)
11 Uhr Konzertfahrt (volle Schiffskapelle)
nur 30 Pfg. Zuschlag

Wochentarten: Werttagstarten:
Erwachsene RM. 11.— Kinder RM. 5.50
Erwachsene RM. 9.— Kinder RM. 4.50

Familienanschlusstarten
zu den Werttagstarten t 15
Ehefrauen RM. 6.—, Kinder unter 14 Jahren RM. 3.—
Diese Tarten gelten auf allen planmäßigen Dampfern für die
gesamte Strecke Räßberg-Zeitzeritz bei beliebigen Fahr-
unterbrechungen.

Rennen

zu Dresden
Sonntag, 24. August
nachmittags 3 Uhr 3122
u. a. Dresdener Sommer-Ausgleich
5000 M.

Sonderzüge zum Rennplatz
ab Hauptbahnhof: 2.16 und 2.34.
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Familiennachrichten.
Weden: Ein Knabe: Frn. Dr. Siegfried
Rolle in Leipzig. — Gestorben: Fr. Brauer-
direktor Robert Klemm aus Dresden in Dippoldis-
walde; Fr. Ing. Max Kluge in Dresden-Strilien;

Weden: Ein Knabe: Frn. Dr. Siegfried
Rolle in Leipzig. — Gestorben: Fr. Brauer-
direktor Robert Klemm aus Dresden in Dippoldis-
walde; Fr. Ing. Max Kluge in Dresden-Strilien;

Weden: Ein Knabe: Frn. Dr. Siegfried
Rolle in Leipzig. — Gestorben: Fr. Brauer-
direktor Robert Klemm aus Dresden in Dippoldis-
walde; Fr. Ing. Max Kluge in Dresden-Strilien;

Weden: Ein Knabe: Frn. Dr. Siegfried
Rolle in Leipzig. — Gestorben: Fr. Brauer-
direktor Robert Klemm aus Dresden in Dippoldis-
walde; Fr. Ing. Max Kluge in Dresden-Strilien;

Weden: Ein Knabe: Frn. Dr. Siegfried
Rolle in Leipzig. — Gestorben: Fr. Brauer-
direktor Robert Klemm aus Dresden in Dippoldis-
walde; Fr. Ing. Max Kluge in Dresden-Strilien;

Weden: Ein Knabe: Frn. Dr. Siegfried
Rolle in Leipzig. — Gestorben: Fr. Brauer-
direktor Robert Klemm aus Dresden in Dippoldis-
walde; Fr. Ing. Max Kluge in Dresden-Strilien;